



Die Hafeneinfahrt in Rhodos-Stadt

Anreise

Am bequemsten und sichersten ist Rhodos mit dem Flugzeug zu erreichen – eine äußerst zeitsparende Möglichkeit, die zudem immer preiswerter wird. In rund drei Stunden gelangen Urlauber vom regenverhangenen Deutschland ins mediterrane Klima des Dodekanes.

Von den großen Airports in Deutschland, Österreich und der Schweiz bestehen Charterflugverbindungen nach Rhodos. Kaum eine andere griechische Insel lässt sich so leicht erreichen. Die Flugtickets sind in der Regel nicht gerade billig. In der Hauptsaison muss man mit rund 350 € rechnen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, nach Athen zu fliegen und von dort eine Linienmaschine der Olympic Airlines nach Rhodos zu nehmen oder eine Fähre ab Piräus zu wählen.

Alle anderen Verkehrsmittel lohnen sich für eine normale Ferienreise nicht. Mit Auto, Zug, Bus und Schiff (Fähre von Italien nach Griechenland) benötigt man für die Hin- und Rückfahrt rund eine Woche. Hinzu kommen Strapazen, Kosten für Verpflegung und vielleicht noch der eine oder andere Ärger.

Mit dem Flugzeug

Wer sich nach Rhodos einfliegen lässt, kommt im Paradies an – so heißt nämlich das Straßendorf beim Flughafen, das seinem Namen allerdings keine Ehre macht. Der gut ausgebaute Flughafen Diagoras (16 km von Rhodos-Stadt entfernt) gehört zu den am meisten frequentierten des Landes.

Es gibt viele Wege, mit dem Flugzeug nach Rhodos zu reisen: Charter oder Linie – direkt oder über Athen. Am schnellsten nach Rhodos ist der Charterflug. Egal von welchem Airport Sie starten, der direkte Flug dauert nur rund drei Stunden. Weitere Alternative ist der Linienflug nach Athen (in die griechische Hauptstadt werden auch zahlreiche Charterflüge angeboten) und ein Anschlussflug nach Rhodos. Ein Vorteil dabei: Der Fluggast wählt An- und Abreisetag aus. Er ist daher nicht auf den wöchentlichen Rhythmus der Charterverbindungen angewiesen.

Wer übrigens auf dem Flughafen von Rhodos länger warten muss und Hunger hat, ist nicht unbedingt auf die Bars im Airportgebäude angewiesen. Gegenüber dem Abfertigungsgebäude liegt am Hang (auf der anderen Seite der Küstenstraße) die Taverne *Koufas*. Von dem Restaurant aus hat man einen schönen Blick auf das Meer und die startenden bzw. landenden Flugzeuge. Noch besser schmeckt es allerdings ein Stückchen weiter, am Anfang des Dorfes Paradisi in der Taverne *Deipnos*. Der Familienbetrieb ist nur circa 5 Gehminuten vom Flughafen entfernt und serviert preiswerte und gute griechische Küche. Auch bei Einheimischen sehr beliebt.

Abflughäfen: Von Deutschland aus gibt es Direktflüge nach Rhodos nicht nur von den großen Airports wie Frankfurt oder München, sondern auch von vielen Regionalflughäfen wie Nürnberg, Leipzig, Saarbrücken etc. Österreicher erreichen die Insel von Wien, Salzburg, Linz und Innsbruck; Schweizer von Zürich und Basel aus.

Fluggepäck: Auf allen Linien- und Charterflügen dürfen pro Person 20 kg Freigeepäck mitgenommen werden. Auf innergriechischen Verbindungen sind es hingegen nur 15 kg. Wer aber aus dem Ausland anreist, darf seine 20 kg weiter kostenfrei mitnehmen. Wer zu zweit fliegt und unterschiedlich schweres Gepäck dabei hat, sollte es beim Einchecken auch gemeinsam auf die Waage stellen, denn Übergewicht ist teuer. Beim Packen darauf achten, dass noch Spielraum für diverse Mitbringsel bleibt!

Was die **Mitnahme von Sportgeräten** betrifft, zeigen sich die großen Chartergesellschaften wie Air Berlin großzügig. Dennoch sollte man sich bei der Charter-Airline genau erkundigen. Bedingungen und Gebühren wechseln häufig. Das gilt nicht für Surfbretter, Flugdrachen und Fahrräder, für die man wegen ihrer Sperrigkeit eine Gebühr zahlen muss. Für transportgerechte Verpackung müssen Sie selbst sorgen.

Die Anmeldung – im Reisebüro oder direkt bei der Fluggesellschaft – sollte möglichst frühzeitig erfolgen, vor allem, wenn eine ganze Gruppe Sportgeräte mitnehmen will.

Der Transfer zwischen Flughafen und Unterkunft im Urlaubsland umfasst meist nicht die Beförderung sperriger Gegenstände, sodass man Kosten und Risiken eines Sondertransfers (Taxi o. Ä.) selbst tragen muss.

Flughafen in Athen: Der Airport der griechischen Hauptstadt liegt 25 km östlich. Der Flughafen Elefthérios Venizélos kann mit U-Bahn, Taxi und Bus erreicht werden. Die U-Bahn verbindet den Airport mit dem Fährhafen Piräus.

Flughafen von Rhodos (☎ 22410/88700): Eine Taxifahrt vom Flughafen nach Rhodos-Stadt kostet etwa 22 €, nach Lindos etwa 65 €. Am Flughafen befinden sich eine Bank, diverse Souvenirgeschäfte sowie alle großen internationalen Autoverleiher: Hertz (☎ 22410/82902), Europcar (☎ 22410/42006) und Avis (☎ 22410/82896).

Eine Bushaltestelle findet sich sowohl am Flughafen als auch an der Küstenstraße (Nähe Taverne). Busse nach Rhodos-Stadt fahren von 6.30 bis 23.45 Uhr im 30-Minuten-Takt. Eine einfache Fahrt kostet 2,20 €.

Olympic Airlines auf Rhodos, Rhodos, Ierou Lohou Str. 9, ☎ 22410/24571.

Für **Tiere** gilt generell: besser zu Hause lassen! Wer jedoch sein Tier auch im Urlaub nicht missen will oder keine Unterbringungsmöglichkeit gefunden hat, muss es bei der Buchung des Fluges anmelden und eine spezielle Transportbox kaufen. Tiere, die ein gewisses Gewicht (bei den meisten Beförderern gelten 5 kg) überschreiten, dürfen nicht in der Kabine mitreisen, sondern werden in einem separaten Abteil vor dem Koffeladerraum befördert – damit das Erlebnis für Hund oder Katze nicht traumatisch wird, helfen Schlaftabletten, die man vom Tierarzt erhält. Charterfluggesellschaften wie TUIFly berechnen für die Beförderung des Tieres einen Pauschalbetrag von ca. 60 € pro Strecke, Linienfluggesellschaften wie Lufthansa schlagen das Gewicht des Tieres dem Gesamtgepäckgewicht zu und berechnen für jedes Kilo über der Freigeepäckgrenze die übliche Gebühr. Es soll Leute geben, die ihren Bello vor Reiseantritt auf Diät setzen ...

Mit der Fähre

Mit Ausnahme von Kreta hat keine griechische Insel bessere Fährverbindungen als Rhodos. Piräus und fast alle größeren Ägäis-Inseln werden regelmäßig angelaufen. Eine Übersicht mit Abfahrtszeiten und Routen wird jährlich vom Tourismusbüro ausgegeben. Am verlässlichsten ist aber das Internetportal: www.gtp.gr. Dort wird auch in englischer und griechischer Sprache über alle Fährverbindungen aktuell und übersichtlich informiert. Lohnenswert sind die zahlreichen Tagesausflüge wie beispielsweise zur ehemaligen Schwammfischerinsel Sými oder auf die wenig besuchte Nachbarinsel Chálki.

An Bord der Linienfähren gibt es in der Regel preiswerte *Deckplätze* (ausreichend Sitzmöglichkeiten sind meist vorhanden), die etwas teureren *Pullmannsitze* (Touristenklasse) sowie *Kabinen* der A- und B-Klasse. Die Fähren sind ausreichend komfortabel, beinahe immer existiert eine Bar, wo z. T. auch warme Snacks ausgegeben werden. Wer zur Seekrankheit tendiert, sollte unbedingt entsprechende Mittel mitnehmen – kleinere, überfüllte Kutter schlingern tückisch. Insbesondere bei längeren Fahrten und schlechtem Wetter lohnt es sich durchaus, ein paar Euro mehr in eine Kabine zu investieren, die man – zumindest in der Sommersaison – rechtzeitig reservieren sollte.

Die Fährverbindungen zwischen Rhodos und den anderen Inseln des Dodekanes sind im Sommer ausgezeichnet. Das Netz ist dicht geknüpft – nur die Abfahrtszeiten werden oft nicht eingehalten. Schlecht ausgebaut ist dagegen der **Winterfahrplan**, der etwa von Oktober bis April gilt. Dann können viele Inseln nur einmal pro Woche erreicht werden. Ein aktueller Fahrplan mit genauen Abfahrtszeiten ist gratis bei der *Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr* erhältlich. Im Hafenamts von Rhodos-Stadt kann man sich unter ☎ 22410/27695 über die aktuellen Schiffsverbindungen erkundigen.

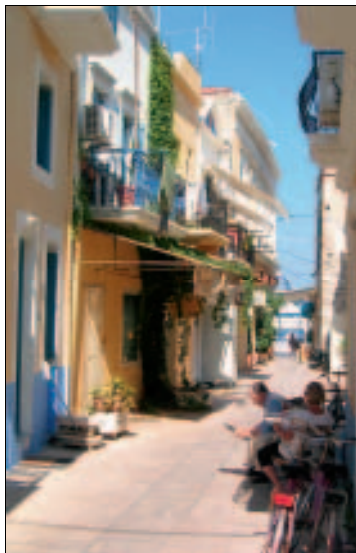
Es werden zudem **Tagesfahrten** zu populären Nachbarinseln wie Sými angeboten. Diese Ausflüge sind meist fast doppelt so teuer wie die offiziellen Fährverbindungen. Dafür bieten sie aber ideale Abfahrtszeiten. Die schnellste Verbindung nach Sými bieten die Tragflügelboote namens „Flying Dolphin“. Nachteil: Ein Tagesausflug ist wegen der ungünstigen Abfahrtszeiten nicht möglich.



Rhodos ist das Drehkreuz für den Fährverkehr in der östlichen Ägais

Verbindungen **Sými:** Nach Sými inkl. dem Kloster Panormitis fahren in der Regel nur Personenfähren. Dazu gehören beispielsweise die „Sými I“ und „Sými II“, die täglich Rhodos und Sými verbinden, und der „Nikos Express“ von Chálki nach Rhodos und zurück. Die Überfahrt nach Sými startet meist gegen 9 Uhr und dauert knapp zwei Stunden. Mit den Tragflügelbooten dauert es nur eine Stunde. Darüber hinaus gibt es noch Katamarane wie die „Dodekanisos Pride“ der Reederei Danae, die deutlich schneller als die herkömmlichen Personenfähren sind, aber auch teurer. Informationen unter www.danae.gr oder www.12ne.gr. Rundfahrt ab 17 €, im Flying Dolphin ab 32 € (außer sonntags kein Halt beim Kloster Panormitis).

Chálki: Die Überfahrt nach Chálki dauert von Rhodos-Stadt rund zwei Stunden und vom Fährhafen Kamirós Skála rund 75 Min. Die Abfahrt ist in der Regel täglich um 9.15 und 16 Uhr in Kamirós Skála und Di und Do um 8.30 sowie 15 Uhr ab Rhodos-Stadt. Der Hafen Kamirós Skála ist rund eine Autostunde von Rhodos-Stadt entfernt. Eine einfache Fahrt kostet etwa 10 €.



Nur noch Schatten:
in den Gassen von Sými

Tilos: In der Hauptsaison kann die kleine Dodekanes-Insel als Tagesausflug besucht werden. Abfahrt ist um 8.30 Uhr. Die einfache Überfahrt dauert drei Stunden. Rundfahrt 27 €.

Nissiros: Ebenfalls als Tagesausflug möglich. Die Überfahrt dauert drei Stunden. Rundfahrt 27 €.

Kos: In gut zwei Stunden ist die große Nachbarinsel per Katamaran und Fähre zu erreichen. Täglich. Rundfahrt ab 39 €.

Kálymnos: Täglich erfolgt die Überfahrt mit dem Katamaran in zwei Stunden. Rundfahrt 78 €.

Léros: Die kleine Dodekanes-Insel ist in drei Stunden mit dem Katamaran zu erreichen. Tägl. außer Di und Do. Rundfahrt 81 €.

Information Jährlich gibt die Griechische Zentrale für Fremdenverkehr eine Broschüre mit Preisen und Abfahrtszeiten der innergriechischen Fährverbindungen heraus. Das Heftchen ist kostenlos. Verlassen Sie sich jedoch nie auf die angegebenen Zeiten und Preise! Außerdem bekommt man seit neuestem ausführliche Informationen im Internet unter www.gtp.gr. Dort gibt es eine leicht zu bedienende, aktuelle Übersicht zu den Fährverbindungen von Rhodos aus.

Zudem informieren die jeweiligen Hafenämter der Inseln telefonisch über die aktuellen Fahrpläne. Informationen in Rhodos unter ☎ 22410, 22220, 28888 oder 28666.

Rhodos–Piräus: Es kann kaum bessere Möglichkeiten geben. Rhodos ist im Sommer (d. h. nicht nur in der Hochsaison!) täglich mit Piräus verbunden. Für die Überfahrt sollte man – je nach Fährschiff und Anzahl der Zwischenstopps – von 14 bis 18, manchmal auch 20 Stunden ausgehen. Die gängigsten Routen sind: 1. Piräus–Pátmos–Léros–Kálymnos–Kos–(Astipálea)–Níssiros–Tilos–Rhodos und retour, 2. Piräus–(Kálymnos)–Kos–Rhodos. Zudem legen manche Fähren auf der Route Piräus–Kreta auch in Rhodos oder Kárpathos an. Eine weitere Route führt über Chálki, Kárpathos, Káossos, Kreta, Santorin, Páros und Naxos nach Piräus. Zum Inselhüpfen geeignet, nicht aber, um nach

Piräus zu gelangen – die Fahrt dauert ewig. Alle Dodekanes-Fähren starten und landen in Piräus am Uferkai *Akti Possidónos*, gegenüber der Metrostation.

Preisbeispiele Pro Person nach Piräus ab 60 € (Deck) bis 130 € (Kabine 1. Klasse), Zweiräder ab 29 €, Autos ab 106 €.

Reedereien DANAE. Shipping Co., Australia Str., ☎ 22410/43150 oder 43110,

☎ 77084 (Dodekanes-Route). G. & A. Ferries, Büro am Hafen, ☎ 22410/23000 oder 27900, ☎ 32741 (Dodekanes- und Kreta-Route). Informationen auch in allen Reiseagenturen und bei der Touristen-Information.

Rhodos–Dodekanes: Jeden Nachmittag gegen 17 Uhr legt die Fähre nach Piräus ab mit Zwischenstopp in Kos, Kálymnos, Léros und Pátmos. Abgelegene Inseln werden seltener angelaufen, Kastellórizo aber immerhin zumindest in der Hauptsaison zweimal pro Woche. Auch kleinere Inseln wie Chálki, Tílos, Níssiros oder Astipálea sind durch Fähren untereinander und mit Rhodos verbunden.

Preisbeispiele (Deck): Kos (ca. 4 Std., Dauer abhängig von der Route) ca. 15 €; Sými (1 Std.) ca. 8 €; Chálki (ca. 2:30 Std.) 9 €; Kastellórizo (5 Std.) ca. 19 €; Kárpamos (5 Std.) ca. 20 €.

Wichtig: Auch wenn Sie eine bestimmte Reiseroute verfolgen, seien Sie flexibel: Immer wieder kommt es vor, dass *Abfahrten* wegen rauer See kurzfristig storniert werden müssen. Vor allem kleinere Schiffe können dann oft nicht auslaufen. Dasselbe gilt fürs *Anlegen* in den oft engen Hafengebieten. Erscheint das Anlegemanöver dem Kapitän zu gefährlich, fährt er bis zur nächstgrößeren Insel weiter.

Rhodos–Marmaris (Türkei): Die türkische Riviera scheint an windigen Tagen zum Greifen nahe. Rhodos ist etwa zweimal wöchentlich durch eine türkische Autofähre mit dem gegenüberliegenden Marmaris verbunden. Der zweistündige Trip ist teuer: Rückfahrkarte ca. 75 € (sowohl für Tragflächenboote als auch für alle anderen), hinzu kommt noch die türkische Hafensteuer von 15 € pro Person (Abfahrt ca. 9 Uhr ab Rhodos-Stadt, Rückfahrt 17.30 Uhr). Tickets werden an der Hafepromenade am Mandráki-Hafen verkauft. Erkundigen Sie sich dringend, ob Sie bei Ihrem Ausflug noch am gleichen Tag zurückkehren können. Nähere Informationen zu den Türkei-Verbindungen erhalten Sie auch beim Hafenamt, ☎ 22410/27695.

Tragflächenboote

Nur Fliegen ist schneller. Mit bis zu 70 km/h rasen die so genannten *Flying Dolphins* über die Ägäis. In der Hochsaison fahren die Boote täglich fast alle Inseln an. Rhodos ist dabei die Drehscheibe.

Verbindungen Zwei Gesellschaften konkurrieren miteinander: die gelb-blau gestrichenen Tragflächenboote von Sámos Hydrofoils mit den blau-weißen der Dodecanese Hydrofoils.

Die Boote von Dodecanese Hydrofoils sind unterwegs auf den Strecken Rhodos–Kos–Kálymnos–Astipálea, Rhodos–Kos–Níssiros–Sými, Rhodos–Tílos–Níssiros–Kos, Kos–Sými–Rhodos, Kálymnos–Kos–Léros–Pátmos (und weiter nach Sámos) sowie Kálymnos–Kos–Léros–Lipsí–Pátmos–Agathonissi–Sámos. Die größeren Inseln

Pátmos, Léros, Kálymnos, Kos und Rhodos werden täglich angelaufen. Fünfmal pro Woche machen die blau-weißen Tragflächenboote Halt auf Lipsí. Zweimal wöchentlich werden Níssiros und Tílos von dieser Gesellschaft angelaufen, lediglich einmal pro Woche stehen Astipálea, Chálki und Sými auf dem Fahrplan.

Information/Reservierung Rhodos-Stadt, Platia Neorion, Mandráki-Hafen, ☎ 22410/78052, ☎ 20272.

Preisbeispiele (für Hin- und Rückfahrt) Rhodos–Kos 60 €, Rhodos–Sými 32 €.

Unterwegs auf Rhodos

Rhodos besitzt eine exzellente Verkehrsinfrastruktur. Angesichts der Dimensionen der Insel – eine Länge von fast 100 km – lohnt sich das Anmieten einer Vespa oder eines Autos. Im Inselnorden sind die Busverbindungen hervorragend. Doch je weiter man in den Süden kommt, umso schwieriger wird es, die Dörfer per Bus zu erreichen.

Das Verkehrsnetz auf Rhodos ist ausgezeichnet. Auch auf den kleinen Nachbarinseln Sými und Chálki wurde das Straßennetz ausgebaut. Alle Ziele lassen sich mit einer gemieteten Vespa leicht erreichen.

Wer Rhodos per Mietfahrzeug erkunden will, muss sich etwas umstellen: Die Verkehrsregeln und -zeichen entsprechen zwar weitgehend den deutschen. Trotzdem: Hupen Sie lieber einmal zuviel als zu wenig, vor allem vor unübersichtlichen Kurven. Fahren Sie vorsichtig und lassen Sie sich von drängelnden Griechen nicht aus der Ruhe bringen, denn oft ist die Beschilderung unzureichend und Stopp-Schilder von der Sonne ausgebleichen. Eine Ausnahme bildet die Regelung der Vorfahrt: In Griechenland hat der auf einer Hauptstraße oder im Kreisverkehr Fahrende Vorfahrt, auch wenn er von links kommt, sofern nicht explizit anders ausgewiesen.

Mit dem Bus

Wer nicht den einsamen, abgelegenen Strand auf eigene Faust suchen und finden will, kann sich auf Rhodos bequem und preisgünstig mit dem Bus fortbewegen.

Selbst eine Fahrt in den Inselfüden – eine Strecke von mehr als 90 km – kostet nur rund 8 €. Grundsätzlich gilt: Die Busverbindungen im Norden und an der Ostküste bis Línodos sind hervorragend. Wer jedoch in den Süden und an die südliche Westküste will, muss den Fahrplan genau studieren. Oft gibt es hier nur zwei oder drei Busse, z. B. nach Apollóna oder Kattaviá.

Man sollte Ausdauer und Geduld mitbringen, wenn man die Insel außerhalb von Rhodos-Stadt per Bus erkunden will. In Rhodos-Stadt sind die Verbindungen recht gut, es fahren zahlreiche Busse, vor allem in die Gegend von Faliráki im Osten der Insel und in die Gegend des Flughafens im Westen.

Wenn man den Westen mit dem Bus erkunden will, hat man nicht so zahlreiche Möglichkeiten. Die Verbindungen reichen nur bis nach Alt-Kamirós und Salákos und das auch nur etwa viermal am Tag. Der Osten hat mehr zu bieten



Das Busnetz auf Rhodos ist fast lückenlos

und kann daher mehrere Busverbindungen am Tag bis nach Lídos aufweisen. Der Nachteil ist, dass diese Busse völlig überfüllt sind und es somit auch mal passieren kann, dass der Bus einen an der Haltestelle stehen lässt. Auf abgelegenen Strecken ist es ratsam, dem Fahrer mit dem ausgestreckten Arm zu winken, damit er anhält. Auch die Abfahrtszeiten sollte man nicht zu ernst nehmen, da die Busse manchmal fahren, wie sie wollen. Es kann auch vorkommen, dass man bis zu einer Stunde an der Bushaltestelle mitten auf der Ortsumgehungsstraße steht und kein Bus vorbeikommt. Wenn alle Stricke reißen, kann man zur Not immer noch Ausflügler fragen, ob sie einen mitnehmen.



Ruhepause vor dem nächsten Anstieg

Mit dem Fahrrad

Fahrradfahren wird auf Rhodos immer beliebter. Ein wenig Kondition ist angebracht, denn es gilt, so manchen Hügel hinaufzu trampeln. Wenn möglich, mieten Sie ein Mountainbike, Sie werden die 21 Gänge und die Stabilität der Räder schnell zu schätzen wissen. Doch nicht nur aus sportlichen Gründen sind die Velos zu empfehlen, sie eignen sich auch prima, um von A nach B zu kommen.

Möchten Sie Ihr eigenes Rad mitnehmen, ist die sachgerechte Verpackung und rechtzeitige Anmeldung bei der Fluglinie unabdingbar (besonders wenn Sie mehrere Räder transportieren wollen). Außerdem verlangen alle Gesellschaften wegen der Sperrigkeit der Fracht einen Aufschlag.

Verleih Zu finden in allen Touristenorten. **Fahrrad:** ab ca. 8 € pro Tag. Die Räder haben keine Gangschaltung und eignen sich nur für kleinere Touren. Hier gilt: Bremsen, Licht etc. überprüfen.

Mountainbike: ab ca. 14 € pro Tag. Die geländegängigen Räder setzen sich auf immer mehr Inseln durch. Nachteil: Mountainbikes haben kein Licht. Eine kleine Tour am Abend ist also nicht drin.

Mit dem Mietfahrzeug

Die Fortbewegung mit einem Leihfahrzeug wird immer populärer. Die Konkurrenz unter den Verleihfirmen ist hart. Preisvergleiche lohnen sich.

Zweiräder: Moped- und Mofavermietungen finden Sie in allen Touristenorten. Das Angebot ist groß, die lokalen Preise sind nahezu einheitlich. In der Nebensaison



Unfälle auf den kurvenreichen Inselstraßen sind vor allem im Sommer häufig

kann man handeln, insbesondere bei längerer Mietzeit. Normalerweise gewähren die Händler bei einer Woche einen Tag Rabatt. Testen Sie vor der Vertragsunterzeichnung Bremsen, Licht, Gangschaltung, Reifenprofil, Luftdruck und Ölstand. Manche Mopeds oder Mofas erreichen Geschwindigkeiten von 50 km/h und mehr – auf alle Fälle viel zu schnell für die schwachen Bremsen. Fahren Sie niemals in Badehose und ohne Hemd. Üble Verletzungen können die Folge sein. Obwohl keine Helmpflicht für Mopeds etc. besteht, sollten Sie ihn grundsätzlich immer tragen – schließlich schützt er Ihren Kopf.

Folgende Kategorien von Zweirädern werden angeboten:

Mofa: ab ca. 10 € pro Tag, teils in schlechtem Zustand. Es gibt Maschinen mit Automatik-Schaltung, leicht zu bedienen.

50-ccm-Maschine: ab 14 € pro Tag. Verschiedene Modelle der Marken Suzuki und Honda. Robuste Maschinen kann man problemlos auch zu zweit fahren.

Vespa: ab 18 € pro Tag. Die Roller sind am besten für asphaltierte oder befestigte Straßen geeignet. Ziemlich schnell und auch zu zweit zu benutzen, allerdings sehr windanfällig. Überprüfen Sie die Hand-Gangschaltung sorgfältig: Insbesondere bei Fahrzeugen älteren Datums ist diese meist völlig ausgeleiert und die Gänge springen raus – besonders bergauf eine nervtötende Eigenschaft.

80-ccm-Maschinen: ab 20 € pro Tag. Die Enduros der Marken Yamaha und Honda sind ideal für Off-Road-Touren und bergige Strecken.

Für die 125- und 250-ccm-Maschinen benötigen Sie einen entsprechenden Führerschein.

Für **Schäden am eigenen Fahrzeug** haftet man im Allgemeinen selbst – nur eine Haftpflicht ist im Preis inbegriffen. Den Mietvertrag sorgfältig durchlesen. Darauf achten, ob der Vermieter überhaupt eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat. Dies gilt besonders bei extrem billigen Fahrzeugen. Oftmals kann auch eine Vollkaskoversicherung (ca. 3 €/Tag) mit Selbstbeteiligung (i. d. R. ab 100 €) abgeschlossen werden. Wo es Zweiräder zu leihen gibt, wird bei den jeweiligen Inseln beschrieben.

Autos: Natürlich sind die Tarife nicht einheitlich und je nach Wagentyp sehr unterschiedlich. Für einen Kleinwagen muss man auf Rhodos mindestens mit 30 € (unbeschränkte Kilometerzahl) rechnen. In der Regel sind die kleineren Verleiher etwas günstiger als die renommierten internationalen Firmen wie Hertz oder Avis.

Bei diesen hat man allerdings die Gewissheit, dass sich die Fahrzeuge in einem brauchbaren Zustand befinden. Prüfen Sie trotzdem sicherheitshalber, ob alles funktioniert, bereits bestehende Schäden sollten im Mietvertrag vermerkt sein. Das Mindestalter für das Entleihen von Autos liegt – je nach Agentur – zwischen 21 und 23 Jahren; außerdem muss der Mieter bereits über ein Jahr lang den Führerschein haben.

Tip Vor allem in der Hauptsaison von Juni bis September ist es empfehlenswert, den Wagen bereits von Deutschland aus zu buchen, da vor Ort viele Autos überteuert oder ausgebucht sind. Oft gibt es Sonderpreise bei einer Mietdauer von drei oder sieben Tagen.

Versicherung Bei manchen Firmen gibt es nur Haftpflicht bis zu einer bestimmten Höhe. Alternative: Vollkasko mit Eigenbeteiligung. Vorher genau erkundigen. Das Risiko der Eigenbeteiligung kann durch eine Zusatzversicherung beseitigt werden.

Mit dem Taxi

In Rhodos ist die Fahrt mit dem Taxi ein teures Vergnügen. Die Grundgebühr beträgt 3,25 €. Hinzu kommen zahlreiche Zuschläge, z. B. bei Fahrten ab dem Flughafen, für Gepäck oder für Trips nach Mitternacht. Eine Fahrt von Rhodos bis nach Kamirós Skála an der Westküste kostet einfach 50 €, nach Prasonisi im Süden etwa 110 €. Für eine Fahrt von der Inselhauptstadt zum nahen Flughafen sind mindestens 22 € fällig, die Strecke Rhodos–Lindos kostet 65 €.

Um keine böse Überraschung oder hitzige Diskussion zu erleben, empfiehlt es sich, vor Fahrtbeginn nach dem genauen Preis zu fragen. Wer übrigens Taxifahrer warten lässt, muss zahlen. Pro Stunde sind 10,36 € fällig.

In der Vergangenheit gab es immer mal wieder Ärger mit Taxifahrern aufgrund undurchsichtiger Preisgestaltungen. In diesem Fall wenden Sie sich an die Touristen-Information oder an die örtliche Polizeistation.

Rhodos ist eine Wanderinsel: hier auf dem Weg zum Moní Kamíri

Wandern

Oft die schönste Art, die versteckten Winkel von Rhodos, Sými und Chálki zu entdecken. Bisweilen sind die steinigen Pfade schwer zu finden; außerdem sind die Routen nur selten schattig. Bringen Sie etwas Ausdauer mit, dann werden Sie mit versteckten Schönheiten belohnt, wie etwa ausgedehnten Blumentepichen im Frühjahr, einsamen Kapellen und abgelegenen Badebuchten. Immer neue Perspektiven eröffnen sich zu Fuß und oft reicht der Blick bis hinüber zu anderen Inseln oder zum kleinasiatischen Festland.



Aber wandern Sie möglichst nie allein oder lassen Sie wenigstens Ihren Hotelier oder Vermieter wissen, wo Sie unterwegs sind. Die Höhenunterschiede können beträchtlich sein, meist bewegt man sich fernab jeglicher Zivilisation und die Sonne brennt gnadenlos. Beginnen Sie Ihren Ausflug früh. Der beste Start ist bei Sonnenaufgang. Zum einen ist dies mit die schönste Zeit des Tages, zum anderen stellen Sie sicher, dass mit aufkommender Mittagshitze schon ein großer Teil der Strecke geschafft ist.

Ausrüstung Viele Wegstrecken sind steinig und steil – feste, knöchelhohe und gut eingelaufene Wanderschuhe sind daher dringend zu empfehlen. Oft muss stachelige Phrygana durchquert werden, wobei eine lange Hose aus festem Stoff gute Dienste leistet. Nicht zu vergessen: Son-

nenschutzmittel, Sonnenbrille, ein Rucksack und unbedingt eine Kopfbedeckung.

Jahreszeit Die Monate Mai und Juni, wenn Rhodos wie die restlichen Inseln des Dodekanes in Blüte steht, sind die beste Wanderzeit. Von den sehr heißen Monaten Juli und August ist eher abzuraten. September und Oktober sind klimatisch wieder günstiger, doch ist die Vegetation dann karger und die Tage sind deutlich kürzer.

Verpflegung Zum Essen nimmt man am besten nur das Nötigste mit, viel wichtiger ist ausreichend Wasser. Von Quellen kann man fast überall sorglos trinken, aus Zisternen vorsichtshalber nur dann, wenn man sich nach der Qualität erkundigen kann.

Rhodos bietet zahlreiche Wandermöglichkeiten. Es gibt kurze und einfach zu bewältigende Strecken, aber auch anspruchsvollere Wanderwege. Generell ist der Norden der Insel am geeigneten, da die Ziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser zu erreichen sind. Der Süden ist landschaftlich sehr reizvoll. Doch viele Ausgangspunkte sind nur mit einem Leihauto anzufahren.

Der Fußpfad hoch auf den Profitis Ilias

Unterwegs sollte man auf Beschilderungen achten, sie sind nämlich nicht so zahlreich vorhanden. Aber man begegnet immer wieder auskunftsfreudigen Einheimischen, wenn man sich nicht so sicher ist. Beim Busfahren sollte man möglichst dem Fahrer Bescheid geben, wo man aussteigen möchte. Es ist nämlich manchmal gar nicht so ersichtlich, in welchem Ort man sich gerade befindet.

Die Wanderwege sind z. T. ausgeschildert, man findet sich aber ganz gut zurecht. Generell stößt man beim Wandern auf sehr wenig Leute, besonders bei den Routen Eptá Pigaé, Profitis Ilias, Filérimos und Moní Kamírou. Dort kann es passieren, dass man stundenlang alleine wandert, ohne einem Menschen zu begegnen. Hin und wieder trifft man aber auf Einheimische. Anders sieht es bei den Routen in Rhodos-Stadt und im Schmetterlingstal aus, wo man auf zahlreiche Touristen trifft.



Eine Reihe schöner Wanderungen auf Rhodos finden Sie in unserem kleinen Wanderführer ab S. 250.